

		Frühzeit
Frühzeit	300 000 - 11 000 v. Chr. Paläolithikum	Mandibel von Banyoles, Prä-Neanderthaler (mittleres Paläolithikum, 25 000 a) Höhlenfunde: Mollet (Serinyà, Pla de l'Estany), Cau del Duc (Montgrí-Gebirge; <i>cau</i> : Höhle), Forn d'en Sugranyes (Reus), Romaní und Agut (Capellades), Reclau Viver, Arbreda und la Bora Gran d'en Carreteres (Serinyà), Cau de les Goges (Sant Julià de Ramis).
	11 000 - 4 500 v. Chr. Mesolithikum	Funde von Sant Gregori (Falset), El Filador (Margalef de Montsant) 8 000 - 5 000 v. Chr.
	4 500 - 2 500 v. Chr. Neolithikum	Höhlenfunde von Fontmajor (l'Espluga de Francolí), Toll (Morà), Gran und Freda (Montserrat), Cogul, Ulledecona. Wegen des fehlenden Holzes länger dauernde Jäger-und-Sammler-Kultur, noch keine festen Siedlungen.
	2 500 - 1 800 Chalkolithikum	Kupfergegenstände
	1 800 - 700 Bronzezeit	Wenige Funde (Segre) Einwanderung indo-europäischer Völker; erste feste Ansiedlungen
Altertum, Römer →	1100 v. - ca. 500 n.Chr.	Altertum
	7.- 8. Jh.	Besiedelung Katalaniens durch mehrere Volksstämme: Indiketen (Empordà), Ceretanier (Cerdanya), Airenosiner (Val d'Aran). Karte: es.wikipedia.org/wiki/Historia_de_Catalu%C3%B1a Erste Eisenobjekte wohl durch Import fremder Kolonisten (Griechen, Karthager)
	ab 7. Jh.	Eindringen von Kelten über die Pyrenäen, Verschmelzung mit ansässigen Iberern zu Keltiberern
	6. Jh. v. Chr.	Emporion (gr. „Markt“) (Empúriez) griechische Kolonie (Phokäer, von <i>Massillia</i> , Marseille) an der Küste
	218 v. Chr.	Besetzung durch Römer Zweiter Punischer Krieg (Römer gegen Karthago, 218-201): Emporion (röm: <i>Empuriae</i>) mit Rom verbündet; Gnaeus Cornelius Scipio Calvus landet hier, Ziel: Abschneiden der karthagischen Nachschubwege; später ist Empuriae Ausgangspunkt für die Eroberung der Iberischen Halbinsel durch die Römer (Gnaeus Scipio 218, Scipio 210, Cato 197 v. Chr.).

⇒ Altertum, Römer	195 v. Chr.	endgültige Machtübernahme durch Römer nach Ende des Punischen Krieges und Unterwerfung aufständischer Iberer-Stämme, heutiges Katalonien weitgehend röm. Provinz <i>Hispania citerior</i> .
	27 v. Chr.	Im Zuge der endgültigen Romanisierung der Iberischen Halbinsel unter Kaiser Augustus Provinz <i>Hispania Tarraconensis</i> , Hauptstadt <i>Tarraco</i> (Tarragona), weitere röm. Städte <i>Barcino</i> (Barcelona), <i>Gerunda</i> (Girona). Römische Verwaltung, römisches Recht, ursprüngliche Sprachen durch Latein ersetzt, Infrastrukturen (Straßen, Städte); Entwicklung der Landwirtschaft (Bewässerung; Getreide, Trauben, Oliven; Iberische Halbinsel wichtiger Nahrungsmittellieferant für Rom).
	um 200-500	allmählicher Zusammenbruch der römischen Herrschaft; Christianisierung; Befestigung der Städte, Rückgang ihrer Einwohnerzahlen. Im Gegensatz zu den meisten anderen Gebieten führte der Zusammenbruch des römischen Reiches zwar zu Rückschritten, aber nicht zur völligen Zerstörung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse, da er in einem langsamen Prozess der „De-Romanisierung“ während des 3.-5. Jh. mit einer allmählichen Schwächung der römischen Zentralgewalt abließ.
Westgoten	409-711	Völkerwanderung, Westgoten
	409	Eindringen der Sueven (S-Deutschland) im Zuge der Völkerwanderung
	414	Westgoten (König Athaulf) in Katalonien Die Westgoten waren nach ihrer Christianisierung um 360 (arianisch) durch die vordringenden Hunnen in römische Gebiete gedrängt worden, nach der Eroberung Roms 410 gründeten sie 476 das Westgotenreich in Toulouse, dehnten ihr Herrschaftsgebiet auf die Iberische Halbinsel aus und verlegten ihre Hauptstadt nach Toledo.
	476	Westgotenreich (König Eurich) (bis 711)
arab. Reiche, Reconquista ⇒	711-1492	arabische Reiche, Karolinger
	714	erster Vorstoß der Araber in Katalonien Provinz des Kalifats der Omajjaden bis nach NW ausgedehnt (720 bis Narbonne, 732 mit der Schlacht bei Tours und Poitiers aufgehalten)
	785	Girona zurück an die Franken
	801	Barcelona durch Ludwig (Sohn Karls des Gr.) zurückerobert; Einrichtung der spanischen Mark (<i>Marca Hispanica</i> ; Pyrenäen, bis zum Ebro) Spanische Marken: von Arabern zurückeroberte Gebiete, eine Reihe kleiner Grafschaften unter der (theor.) Herrschaft des Grafen von Barcelona (damit indirekt des Kaisers), befestigte Pufferzone zwischen Franken- und Maurenreich.

Katalanische Grafschaften ⇒	878-897	Wilfred der Haarige (<i>Guifré el Pelós</i> , Adliger aus Conflent, von Karl II., dem Kahlen, König des Westfränkischen Reiches, als Graf von Cerdanya und Urgell eingesetzt) vereinigt seine bisherigen Gebiete mit Barcelona und Girona, damit weitgehend das heutige Gebiet von Katalonien.
	987	Graf Borell II. verweigert den Treueeid zum franz. König Hugo Capet (formeller Endpunkt der zunehmenden Unabhängigkeit der katal. Grafschaften) Seit arabischer Besetzung wieder zunehmende Bevölkerungszahlen durch Wiederbesiedelung (umfangreiche Ansiedelung von Bewohnern aus Frankenreich); Gesellschaft von freien Kleingrundbesitzern (<i>alobers</i>), im 11. Jh. zunehmend durch Feudalherren zu Unfreien unterdrückt.
	1035-1076	Ramon Berenguer I., Graf von Barcelona: Vereinigung der einzelnen katal. Grafschaften unter Barcelona Die Sozialordnung der freien Kleinbauern wandelt sich zunehmend in ein Feudal-system zahlreicher Grafschaften, deren Führung R.B. übernimmt, das Feudal-system wird erstmals durch schriftliche Kodifizierung (<i>Usatges</i>) festgelegt. Ausdehnung nach W (Eroberung maurischer Gebiete), erhebt Tribute von weite-ren maurischen Städten (vermutlich Grundlage für ersten wirtschaftlichen Auf-schwung Kataloniens). 1027 Ausrufung des Gottesfriedens (Pax Dei; Verbot der Fehde) durch die Kir- che, erstmals in Europa. Bau der romanischen Kathedrale von Barcelona (Vorgängerbau der heutigen, gotischen K.; hier auch sein Sarg)
	1076-1097	Ramon Berenguer II., Bruder R. Berenguer I.; zuerst allein, dann zusammen mit R. B. III., 1097 zum Exil gezwungen
	1082-1131	Ramon Berenguer III., Sohn R.B. II., *1082 in Rodez; erweitert seinen Herrschaftsbereich durch Eroberungen (Barbastro, 1118 Tarragona) oder Heirat (Besalú 1111, Cerdanya 1117, Provence 1112); ab 1112 damit Graf der Provence; beendet zusammen mit Pisa und Genua die Piratenherrschaft von Mallorca und Ibiza. Ältester Sohn R.B. IV. erhält Katalonien, der jüngere Berenguer Ramon die Provence. Tarragona wird Erzbischofssitz von Katalonien (zuvor unter Erzbischof von Nar-bonne)
	1131-1162	Ramon Berenguer IV.; durch Heirat mit Petronila (Tochter des Königs von Aragon) Vereinigung Katalonien und Aragon; R.B. bevorzugt Aragon, Katalonien bleibt aber eigenständig (eigenes Parlament <i>Cortes catalanes</i>).
	1148	Reconquista: 1148 Tortosa, 1149 Lleida zurückerobert
	1214	Gründung des Fürstentums Katalonien durch die <i>Cortes Catala-nes</i> als Teil des Königreiches von Aragon

⇒ Katalanische Grafschaften	12.-Anfang 14. Jh.	Zunehmende Ausdehnung: Valencia, Balearn, Sardinien, Sizilien, Griechenland (Athen, Neopatras), Neapel; wirtschaftlicher und kultureller Aufschwung Karte s. Erg.
	1213–1276	Jaime (Jakob) I. (<i>el Conquistador</i>): 1229 Mallorca, 1238 Valencia von Mauren zurückerobert
	14. -15. Jh.	Zunehmende soziale und wirtschaftliche Probleme (Kosten durch Kriege und Aufstände),
	1336-1387	Pedro IV.; Aufstände (Sardinien, Aragon, Valencia), Krieg mit Kastilien; Finanzkrise
	1365	Gründung der gesetzgebenden Institution <i>Diputació General de Catalunya</i> (ab 16. Jh.: <i>Generalidad de Catalunya</i>) Wandlung vom bisherigen Feudalsystem zur Monarchie mit zunehmendem Einfluss des Adels, der Kirche und des Bürgertums, die in der <i>Diputació</i> vertreten waren.
	1462-72	Bürgerkrieg (beginnend mit der <i>Remença</i> , Aufstand der Kleinbauern gegen die Feudalherren) Zuvor bereits zunehmende wirtschaftliche und politische Krise, u.a. auch durch wiederholte Pestepidemien
	1469	Heirat Ferdinands von Aragon mit Isabella von Kastilien
	1474-1504	Isabel I. (<i>la Católica</i>)
	1474/1479	Vereinigung der zuvor rivalisierenden Königreiche Kastilien und Aragon nach der Thronbesteigung Isabellas I. (1474) bzw. Ferdinands II. (1479), („Katholische Könige“) Beide Königreiche behalten aber ihre historisch gewachsene Eigenheit (Politische Institutionen, Gesetze, Verwaltung, Währung)
	1479-1516	Ferdinand II. von Aragon (F. der Katholische), ab 1479 König von Kastilien-Aragon mit Isabell (†1504) Rückeroberung des 1463 von Frankreich besetzten Roussillon und der Cerdanya; Beendigung des Bürgerkrieges durch soziale Neuordnung 1486
Kast.-Arag. Reich ⇒	1516-1678	Kastilisch-Aragonesisches Reich
	1516 - 1556	Karl V. (Habsburger; 1516 als Karl I. König von Kastilien und Aragón, ab 1519 als Karl V. römisch-deutscher Kaiser); Eroberung des Kolonialreichs in Mittel- und Südamerika; Spanien Weltmacht; Katalonien profitiert rel. wenig, z.B. darf Handel mit Amerika nur über Sevilla erfolgen, da die Kolonien kastilisch verwaltet wurden.
	1556-1598	Philipp II. Beginnender wirtschaftlicher und kultureller Abschwung; zunehmende Piraterie an den Küsten und Banditentum im Land.
	1621- 1665	Philipp (<i>Felipe</i>) IV.

⇒ Kastilisch-Aragonesisches Reich	1640-1659	<i>Guerra dels Segadors</i> (<i>segador</i> : Mäher, Sensenmann): Aufstand von 3000 Kleinbauern aus Vallés gegen die kastilischen Truppen, den Adel und das reiche Bürgertum; Ausrufen einer Katalanischen Republik unter Schutz Louis' XIII. von Frankreich, 1652 durch spanische Truppen besetzt. Im Gegensatz zum „Goldenen Zeitalter“ im übrigen Spanien (durch amerikanische Kolonien) in Katalonien Rückgang von Bevölkerung und Wirtschaft; nach Ausbeutung Kastiliens versuchen die Kastilischen Könige, hier insbesondere der Premierminister Philipp IV., Graf Olivares, auch die (durch Privilegien geschützten) Ressourcen Kataloniens für ihre Kriege (z.B. 30jähriger Krieg: gegen Frankreich) zu nutzen; Anlass: Bauern sollen Versorgung für Truppen liefern. Auf diese Ereignisse geht die katalanische Nationalhymne <i>Els Segadors</i> zurück. Text: en.wikipedia.org/wiki/Els_Segadors
	1659	Pyrenäenfrieden mit Frankreich, Ende des 30jährigen Krieges mit Frankreich; Katalonien unter spanische Krone. Spanien stark geschwächt, Roussillon, Cerdagne (N-Teil der span. Cerdanya), Teile Flanderns an Frankreich
Besetzung durch Frankreich	1700-1812	Besetzung durch Frankreich
	1701-1713	Spanischer Erbfolgekrieg: Philipp von Anjou (vom kinderlos verstorbenen Habsburger Karl II. zum Nachfolger bestimmt, unterstützt durch seinen Großvater Ludwig XIV.) gegen österreichische Habsburger (erheben Anspruch auf span. Krone, unterstützt durch England und die Niederlande)
	1713	Friede von Utrecht: Philipp erhält spanische Krone
	1714	11. Sept. Fall Barcelonas Katalonischer Nationalfeiertag <i>La Diada</i>
	1714-1716	Systematische Demontage bzw. Unterdrückung katalanischer Institutionen und Sprache (Verbot in Verwaltung, Schulen, Universitäten); 1716 <i>Decret de Nova Planta</i> (Dekret des Neuen Regimes): alle eigenen Institutionen des ehemaligen Katalanisch-Aragonesischen Reiches aufgelöst Trotzdem wirtschaftlicher Aufschwung, beginnende Industrialisierung (Baumwollverarbeitung)
	1808-1813	José I.
	1808	Besetzung Spaniens durch Frankreich; Napoleons Bruder Joseph als König von Spanien eingesetzt Bereits unter Karl IV: (1788-1808) Aufgabe der außenpolitischen Unabhängigkeit Spaniens an Frankreich
	1808-1812	Unabhängigkeitskrieg Widerstandskampf gegen Frankreich, durch Juntas (Volksregierungen organisierter Guerillakampf, Unterstützung durch britisches Heer von Portugal aus unter General Wellesley (späterer Herzog von Wellington)

	1812-1923	1. Republik, konstitutionelle Monarchie
	1812-1813	Katalonien französische Départements
	1813-1833	Ferdinand (<i>Fernando</i>) VII.
	1814	Waffenstillstand zwischen General Wellington und Frankreich, Frankreich zieht aus Katalonien ab.
	1833-1868	Isabel II.
	1833	Erste dampfbetriebene Textilfabrik in Barcelona Katalonien das am stärksten industrialisierte Gebiet Spaniens („die Fabrik Spaniens“); dadurch auch starke Proletarisierung: Grundlage für spätere soziale Konflikte
	1834-1839	Erster Karlistenkrieg; Katalonien auf Seiten der Karlisten, erhofft sich Wiedergewinn der regionalen Autonomie Ursache: Thronfolgestreit: Ferdinands Tochter Isabella (3jährig; Thronfolgerecht von Ferdinand, zuvor nur männliche Thronfolge möglich), gegen Ferdinands Bruder Karl
	1868	September-Revolution (<i>La Gloriosa</i>): Revolte unter General Prim und Marschall Serrano, Absetzung Isabellas II. (Flucht nach Frankreich); danach 2 Jahre Anarchie Ursachen: anhaltende Wirtschaftskrise, Korruption, Unfähigkeit der Verwaltung, Zentralismus unter Isabella II.
	1870	Wahl Amadeos I. (Sohn Viktor Emanuels II. von Italien, bis 1873) zum spanischen König
	1873	Abdankung Amadeos I., Ausrufung der Ersten Republik durch die Cortes Republik von allen Seiten unter Druck: Karlisten wegen schlechter Wahlergebnisse, Revolten in Navarra und Katalonien; Widerstand von der katholischen Kirche.
	1874-1885	Alfons XII.: Wiederherstellung der Monarchie (mit Unterstützung der republikanischen Armee)
	ab Mitte 19. Jh.	<i>Renaixença</i> (Renaissance): anfangs kulturell-literarische, später zunehmend politische Bewegung der Rückbesinnung auf einen „Katalonismus“ mit Selbstverwaltung innerhalb eines spanischen Staates als Ziel. 1901 <i>Lliga Regionalista</i> : erste modernen politische Partei Spaniens 1906 <i>Solidaritat Catalana</i> (<i>Lliga R. und andere Gruppen</i>) 1907 Gewerkschaft <i>Solidaridad Obrera</i> , 1910 <i>Confederación Nacional del Trabajo CNT</i>
	Anfang 20. Jh.	Zunehmende Opposition und Bewusstsein für nationale katalanische Identität, teilweise Selbstverwaltung durch Wahlsieg der <i>Solidaritat Catalana</i> 1913. Wachsende Spannung zwischen der z.T. anarchistischen Arbeiterbewegung und dem Bürgertum

	1909	<i>Semana Trágica</i> : Generalstreik, Volksaufstand Unter Alfonso XIII. steigende soziale Konflikte, „Spirale der Gewalt“ zwischen Arbeiterbewegung und Bürgertum, mündet in Diktatur von Primo de Rivera.
Diktatur, 2. Republik	1923-1936	Diktatur, 2. Republik
	1923-1930	Diktatur unter General Primo de Rivera: gescheiterte Reformversuche, Wirtschaftskrise, Unruhen; Rücktritt 1930
	1931	Proklamation der Zweiten Republik durch Alcalá Zamora; Wahlsieg der neu gegründeten <i>Esquerra Republicana de Catalunya</i> (Republikanische Linke von Katalonien) unter Francesc Macià holt die Arbeiterbewegung (zuvor Wahlverweigerung) zurück. Neue liberale Verfassung, Trennung von Staat und Kirche, Wahlrecht für Frauen.
	1931-1936	Wirtschaftliche Krise; organisierter Widerstand der Arbeiterbewegung/Linke Kräfte (Marxistische und Sozialistische Partei, <i>Partido Obrero de Unificación Marxista</i> , <i>POUM</i> , <i>Partit Socialista Unificat de Catalunya</i> , <i>PSUC</i>)
	1932	Autonomiestatut für Katalonien, Wiederherstellung der <i>Generalidad de Catalunya</i>
Bürgerkrieg, Diktatur Francos	1936-1975	Bürgerkrieg, Diktatur Francos
	1936-1939	Bürgerkrieg
	1938	Schlacht am Ebro: Republikaner geschlagen; Barcelona durch italienische Luftwaffe bombardiert
	1939	Besetzung Kataloniens durch Truppen Francos
	1939-1975	Diktatur Francos Verlust demokratischer Freiheit, Verbot von Parteien, linken Organisationen, katalanisch-sprachiger Presse; tausende Katalanen ins Exil, 4 000 hingerichtet (darunter der Präsident der Generalitat, Lluís Companys, nach Flucht nach Frankreich von deutscher Besatzung festgenommen und an Franco ausgeliefert). 1945-75 wirtschaftlicher Aufschwung in Katalonien (Modernisierung der Landwirtschaft, Entwicklung der Industrie, Massentourismus); Bevölkerung verdoppelt (3 Mio 1950, 6 Mio 1980, Zuzug aus S-Spanien) Im späteren Verlauf Veröffentlichungen, Theateraufführungen u.ä. in Katalanisch wieder zugelassen, wachsende antifaschistische Opposition.
Demokratie ⇒	1975-	Demokratie
	1978	Neue spanische Verfassung: Katalonien eine der Autonomen Gemeinschaften (<i>Comunidades Autónomas</i>) Katalonien als „Nation“ verankert, Katalanisch neben Kastilisch-spanisch gleichberechtigte Sprache. In der Folge Aufbau autonomer Institutionen: Polizei (<i>Mossos d'Esquadra</i>), Comarqua-Verwaltung, Oberster Gerichtshof.
	1992	Olympische Spiele in Barcelona

2006	Referendum zum Autonomiestatus (73,9% Zustimmung bei extrem niedriger (49%) Beteiligung)
------	--

Links http://es.wikipedia.org/wiki/Historia_de_Catalu%C3%B1a
http://en.wikipedia.org/wiki/History_of_Catalonia
www.gencat.net/catalunya/eng/historia/historia1.htm